

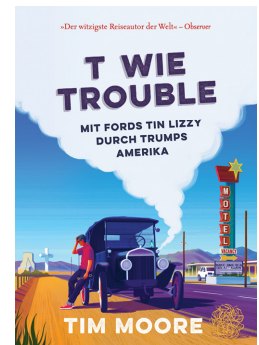
Tim Moore sucht Trouble: Im Ford Model T durch Trumps Amerika

*Der »Bill Bryson auf zwei Rädern« unterwegs im Paradies des Automobils:
Mit Planetengetriebe, Handgas und 20 PS einmal quer durch die Staaten*

Bielefeld, Juni 2019 – Haben die Amis komplett den Verstand verloren? Warum erdreistet sich diese einst so stolze Nation, früher wackerer Weltpolizist und Bannerträger der Werte von Freiheit und Demokratie, uns nun einen geifernden Egomanen als mächtigsten Mann der Welt vorzusetzen? Wer sind sie, all die Menschen in den „Flyover States“ von Ohio bis Idaho, die den Narzissten mit der orangen Tolle ins Weiße Haus gewählt haben? Ist der amerikanische Traum damit endgültig ausgeträumt? Das sind die Fragen, die Tim Moore bewegen, sich in ein Auto zu setzen und das Amerika von Donald Trump auf einem Roadtrip der besonderen Art zu erkunden. Seine Route: auf sehr verschlungenem Wege von Küste zu Küste, und zwar ausschließlich durch Wahlbezirke, in denen Trump die Mehrheit geholt hat. Sein stilechtes Vehikel: ein Ford Model T von 1924, der seinerzeit als das „universelle Automobil“ maßgeblichen Anteil daran hatte, Amerika groß zu machen. Der Mann selbst: ein unverbesserlicher Abenteurer aus England, vom *Observer* nach Werken wie „Zwei Esel auf dem Jakobsweg“ oder „Mit dem Klapprad in die Kälte“ bereits zum „witzigsten Reiseautor der Welt gekürt“. Das Ergebnis: „T wie Trouble“ – eine gleichermaßen humorvolle wie lehrreiche Reiseerzählung, in der Tim Moore eigenes Leiden und Erleben mit den kleinen und großen Geschichten aus der Historie der Vereinigten Staaten, seines legendären Oldtimers und dessen Schöpfers Henry Ford verwebt. Und mit den oft überraschenden Erkenntnissen seiner knapp dreimonatigen Drive-by-Demografie zur Befindlichkeit der amerikanischen Provinz.

Der Ford Model T, liebevoll „Tin Lizzy“ oder „Blechliesel“ genannt, war der Megaseller, der das 20. Jahrhundert so richtig auf Touren brachte, das Automobilzeitalter auslöste und Henry Ford zum Inbegriff des patenten, steinreichen Selfmademans machte. Ein kostengünstiges motorisiertes Fahrzeug für den Massenmarkt, das den zerfurchten Straßen des ländlichen Amerikas standhielt und Millionen Farmern und Kleinstädtern ungeahnte Freiheit bescherte. Als meistverkauftes Auto der Welt wurde der T später nur vom VW Käfer übertroffen. Und doch war dies ein Vehikel, dessen unberechenbare Bockigkeit und ultrakomplexe Bedienung es auch zur Zielscheibe von kübelweise Hohn und Spott machten – und zur festen Requisite in den Slapstick-Filmen von Laurel und Hardy. Dafür genügte allein schon das Planetengetriebe, das heutige Autofahrer vor die Aufgabe stellt, erst mal alles zu vergessen, was sie jemals über den Umgang mit Pedalen und Hebeln gelernt haben. Sobald man auf einer Art Chesterfield-Sofa direkt über dem Benzintank Platz genommen hat, kann man am Steuer eines Model T eigentlich nur noch hoffen, dass keine Ampel auf Rot springt und dass sich in überhöhten Kurven das Schlittern und Rutschen irgendwie gegenseitig aufheben mögen.

Da trifft es sich natürlich gut, dass Tim Moore seine Tollkühnheit schon bei mehreren epischen Abenteuertrips bewiesen hat. Weniger gut trifft es sich, dass er bei diesen



Tim Moore

T WIE TROUBLE
*Mit Fords Tin Lizzy
durch Trumps Amerika*

*Aus dem Englischen von
Olaf Bentkämper*

Covadonga Verlag, 2019
ISBN 978-3-95726-038-3

Broschur;
366 Seiten im Format
21 cm x 14,8 cm

Ladenpreis:
EUR 14,80 [D]

erscheint:
Juni 2019

Auch als E-Book
erhältlich (ISBN
978-3-95726-040-6)

Pressekontakt:
Covadonga Verlag
Rainer Sprehe
Spindelstr. 58
33604 Bielefeld
Fon: 0521/5221792
Fax: 0521/5221796
r.sprehe@covadonga.de

Gelegenheiten auch seine Tollpatschigkeit zur Genüge unter Beweis gestellt hat – und zudem nicht einmal die einfachsten Grundlagen des Schrauber-Einmaleins beherrscht. Und so ist er, gemächlich mit 20 PS und 63 km/h Höchstgeschwindigkeit durch die kleinstädtischen, großflächigen Staaten fahrend, die man heute eigentlich nur noch überfliegt, immer wieder auf Pannenhilfe angewiesen.

Bibeltreu, patriotisch, schwer bewaffnet – und einfach wunderbar gastfreundlich

Auf seinem Roadtrip begegnet Moore Tag für Tag den ganz normalen Leuten, die „America First“ gewählt haben. Und er trifft eindeutig auf eine gespaltene Nation im Konflikt mit sich selbst: Ganze Landstriche, die von Politik und Medien gleichermaßen aufgegeben wurden – allen voran Detroit, einst prosperierende, hyperproduktive Heimat des Model T, nun ein modernes Pompeji. Ein Gesundheitssystem, das unter der Last der Abermillionen ächzt, die schwer süchtig sind nach Schmerzmitteln und zuckerhaltiger Limo. Die Paranoia, die so viele Amerikaner veranlasst, sich für den Domsday zu rüsten und bis an die Zähne zu bewaffnen. Der feste, sehr patriotische Glaube an die Dreieinigkeit aus rachsüchtigem Gott, großer Knarre und rachsüchtigem Präsidenten.

Vor allem aber trifft Tim Moore über die Maßen liebenswerte Menschen, die sich durch außergewöhnliche Großzügigkeit auszeichnen und Himmel und Erde in Bewegung setzen, damit er seine Reise in seinem altersschwachen, störrischen Vehikel fortsetzen kann. „Wenn ich die amerikanischen Kleinstädter als eine abstrakte Einheit betrachtete, sie nach ihrem christlichen Fundamentalismus, ihren Wahlentscheidungen und ihren privaten Waffenarsenalen beurteilte, erfüllten sie mein sentimentales Großstädterherz mit Schrecken. Aber auf individueller Ebene waren sie einfach wunderbar: fröhlich, umgänglich, gastfreundlich, höflich, zuvorkommend, hilfsbereit, begeisterungsfähig, informativ, witzig.“

Mit seiner einzigartigen Mischung aus wahrhaft britischem Humor, warmherzigem Interesse für Menschen und ihre Geschichten und unverbesserlicher Bereitschaft zum Risiko gelingt Tim Moore ein erhellendes und doch auch schreiend komisches Portrait von Trumps Amerika, das weit mehr ist als nur eine Momentaufnahme. Anschnallen empfohlen!

Der Autor: Tim Moore, geboren 1964 in Chipping Norton, ist Britanniens unermüdlicher Jedermann-Abenteurer: Er ist bereits mit einem störrischen Vierbeiner durch Spanien gewandert (»Zwei Esel auf dem Jakobsweg«), quer durch Europa gereist, um alle Eurovision-Song-Contest-Teilnehmer zu treffen, denen die ultimative Schmach widerfuhr (»Null Punkte«), er hat fast eine richtige Tour de France gemeistert (»Alpenpässe und Anchovis«), ist gehandicapt durch ein hundert Jahre altes Fahrrad mit Holzfelgen die Strecke des berühmten Giro d'Italia 1914 abgeradelt (»Gironimo!«) und hat mit einem mickrigen Campingflitzer aus DDR-Produktion den kompletten Iron Curtain Trail von der Arktischen See bis ans Schwarze Meer bewältigt (»Mit dem Klapprad in die Kälte«). Über seine strapaziösen Reisen berichtet Tim Moore auch für zahlreiche angesehene Zeitungen und Magazine, darunter Guardian, Sunday Times, Esquire und Conde Nast Traveller. Er lebt mit seiner isländischen Frau und drei Kindern im Westen von London.

Zuletzt erschienen im Covadonga Verlag: Daniel Lenz; Florian Summerer: »Flamme Rouge – Radprofis erzählen ihre Schicksalsmomente« (Juni 2019) / Michael Ostermann: »Dominik Nerz – Gestürzt« (März 2019) / Joe Friel: »Die Trainingsbibel für Radsportler« (Februar 2019) / Gianluca Zaghi: »Vintage-Räder – Wie Sie alte Fahrradschätze aufspüren und restaurieren« (Dezember 2018) / Phil Gaimon: »Zugtiere in Trägerhosen – Wie ich meinen Traum vom Radprofi lebte« (Juli 2018) / Velominati: »Die Regeln – Kodex für Radsportjünger« (Mai 2018).